

Newsletter der SPKoM Rheinland Ausgabe 2

Die Welt ist im Umbruch, und was schon für erfahrene Politikbeobachter*innen oft schwer zu verstehen ist, kann für die Mitarbeitenden und Klient*innen in der Sozialpsychiatrie oft verwirrend sein. Zu Themen wie Migrationspolitik, Islam, EU und Nationalsozialismus hat jeder eine eigene Meinung. Zu diesen Themen haben auch Vorurteile Konjunktur.

„Vorurteile erleichtern das Leben, sagen die einen. Sie erschweren unser Zusammenleben, antworten die anderen. Jeder hat sie, meinen die Ehrlichen. Aber immer nur die anderen, gestehen die ganz Ehrlichen.“¹

Vorurteile beruhen oftmals nicht auf eigenen Erfahrungen, sondern werden übernommen. Sie sind bequemer als die kritische und rationale Sicht. Deshalb ist nicht immer leicht, die eigenen Vorurteile zu erkennen.

In den Einrichtungen der gemeindepsychiatrischen Versorgung stehen oft die Kolleg*innen vor der Fragestellung: wie kann ich, als Mitarbeiter*in eines SPZ, gegen Vorurteile argumentieren? Wie kann ich z.B. in der Tagesstätte eine mit Fakten und Zahlen belegte Diskussion führen? In Form von Workshops oder Quiz können die Fragen aus dem Themenbereich Migrationspolitik, Demokratie, Islam, EU, Nationalsozialismus etc. diskutiert werden.

Die Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentren Migration im Rheinland unterstützen die Einrichtungen in eigenen Regionen und bieten Veranstaltungen zum Thema „Gegen Vorurteile“ in den SPZ. Gerne können Sie einen Termin bezüglich einer Veranstaltung mit uns vereinbaren.

Wir kommen zu Ihnen!

Literatur zum Thema „Gegen Vorurteile“:

Nina Horaczek, Nina; Wiese, Sebastian

Gegen Vorurteile. Wie du dich mit guten Argumenten gegen dumme Behauptungen wehrst

Die Autor*innen haben zahlreiche gängige Vorurteile und Geschichtsverharmlosungen auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft. Als Ergebnis ihrer Recherchen ist dieses Handbuch entstanden.

Dieses Handbuch gegen Vorurteile wurde für junge Menschen konzipiert. Es liefert anschaulich und verständlich objektive Fakten statt Vorurteile. Im Buch wird deutlich dargestellt, wie gelogen wird, und wie die Medien arbeiten, die oft genug die Wahrheit für sich beanspruchen.

Czernin: Wien, 2. Auflage, 2017, 18,90 €, 3707606082

Gesicht Zeigen!

Islamitivity

Die Debatte über "den" Islam und Muslim*innen wird in Deutschland immer kontroverser geführt. Dabei werden häufig Halbwahrheiten und klischeebeladene Bilder reproduziert sowie Aussagen, z. B. aus dem Koran, aus dem Kontext gerissen. Um dem entgegenzuwirken und die Debatte zu versachlichen hat der Verein Gesicht Zeigen! ein Gesellschaftsspiel entwickelt, des-

¹ Nina Horaczek, Nina; Wiese, Sebastian (2017): Gegen Vorurteile. Wie du dich mit guten Argumenten gegen dumme Behauptungen wehrst. Czernin: Wien, 2. Aufl., S. 7

sen Anspruch es ist, sich auf spielerischem Weg mit dem Islam auseinanderzusetzen und dadurch Vorurteile und Ressentiments zu dekonstruieren und abzubauen.

<http://www.gesichtzeigen.de/angebote/material/spiele/>

Gesicht Zeigen!

„Weiße können nicht rappen“ **Das Positionierungsspiel gegen Vorurteile und Klischees**

Anhand von 24 Thesen schärft dieses Gruppenspiel die Wahrnehmung für diskriminierende, rassistische, sexistische und homophobe Äußerungen und macht den Unterschied zwischen Vorurteilen, Klischees und Diskriminierung deutlich. Durch die 10 Positionskarten – von »Übelst rassistisch!« bis hin zu »Gut so!« – werden zunächst die individuellen Haltungen zu den Aussagen sichtbar, und zwar aktivierend und bewegungsintensiv.

http://www.beltz.de/autor_detailansicht/autorensseite/86898-gesicht_zeigen.html

SPKoM TAGUNG

14.09.2017

11:00 – 17:30 Uhr

Jubiläumsfachtagung: Interkulturalität in der Gemeindepsychiatrie. 10 Jahre SPKoM in Zusammenarbeit mit den SPZ im Rheinland

Im diesen Jahr feiern die SPKoM im Rheinland 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass laden der Landschaftsverband Rheinland, die Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland (AGpR) und die Arbeitsgemeinschaft der SPKoM Rheinland Sie ein, gemeinsam über die interkulturelle Öffnung in der ambulanten gemeindepsychiatrischen Versorgung zu diskutieren.

Veranstaltungsort: Landschaftsverband Rheinland (LVR) Horion-Haus, Raum Rhein, Hermann-Pünder-Str. 1, 50679 Köln

Weitere Informationen: Flyer siehe Anhang

AUS DEN SPKoM REGIONEN

SPKoM SÜDLICHES RHEINLAND

15.09., 20.10. und 24.11.2017 in Euskirchen

Fortbildungsreihe: Junge Männer und Flucht

In drei halbtägigen Workshops wird mit den Themen „Mann“ und Männlichkeitsfragen auseinandergesetzt. Zielgruppe sind alle, die mit jungen männlichen Flüchtlingen im Alter von 15 bis 27 Jahren arbeiten.

Veranstalter*in: Institut für kulturelle Weiterbildung e.V. Euskirchen

Weitere Informationen: info@ikw-ev.eu

VERANSTALTUNGSHINWEISE

23.06.2017

Fachforum: Frauen, Flucht, Gesundheit

Das Fachforum der Uniklinik Köln beschäftigt sich mit der Frage, was die Universitätsmedizin zur Verbesserung der Gesundheit geflüchteter Frauen beitragen kann.

Veranstaltungsort: Uniklinik Köln, Forum, Gebäude 42, Joseph-Stelzmann-Straße 20, 50931 Köln

Veranstalterin: Medizinische Fakultät der Universität zu Köln

Weitere Informationen:

http://www.medizin.hhu.de/fileadmin/redaktion/Fakultaeten/Medizinische_Fakultaet/Studiendekanat/News/2017_05/Fachforum_Frauen_Flucht_Gesundheit.pdf

29.06. – 01.07.2017

30. Fachkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin (AGEM)

Jede Gesellschaft kennt in der eigenen Geschichte und Gegenwart unterschiedliche und sich wandelnde Erklärungen für Gesundheit und Krankheit sowie unterschiedliche Ansätze zur Erhaltung der ersteren und Behandlung der letzteren. Auf dieser Tagung sollen entsprechende zeitgenössische und historische Praktiken der Heilungskooperation weltweit genauer in den Blick genommen werden.

Veranstaltungsort: Universität Siegen, Herrengarten 3, 57072 Siegen

Veranstalter*innen: Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin (AGEM), Universität Siegen

Weitere Informationen: <http://www.agem-ethnomedizin.de/index.php/tagung-aktuell-the-actual-meeting-in-vorbereitung-in-preparationy.html>

04.07.2017

Tagung: Flucht und psychische Gesundheit II - Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Mögliche Symptome, Zugangswege zum Hilfesystem sowie Unterstützungsangebote sind die Schwerpunkte der Tagung.

Veranstaltungsort: Volkshochschule Düsseldorf, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Düsseldorf

Veranstalter*innen: Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG), Fachbereich Psychologie der Volkshochschule Düsseldorf (VHS)

Weitere Informationen: <https://www.kultursensible-altenhilfe.de/news/detail/save-the-date-regionalkonferenz-am-22052017-in-dortmund.html>

07. – 09.09.2017

11. Kongress des DTPPP: Von Wänden und Wenden im Behandlungszimmer – Diagnostik und Therapie im transkulturellen Raum

Im diesjährigen Kongress wird über die Grenzen und Herausforderungen des diagnostischen und therapeutischen Handelns, über Verhältnisdimensionen im multiethnischen, transkulturellen und transreligiösen Raum diskutieren.

Veranstaltungsort: AMEOS Privatklinikum Bad Aussee für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Sommersbergseestraße 395, A-8990 Bad Aussee

Veranstalter: Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum e. V. (DTPPP)

Weitere Informationen: http://www.transkulturellepsychiatrie.de/wp-content/uploads/2015/12/Flyer-11.-DTPPP-Kongress_Ansicht.pdf

10.07.2017

Vortrag von Prof. Dr. Paul Mecheril: Warum sich Migranten nicht anpassen müssen. Diskriminierungskritik als professionelle Aufgabe

Veranstaltungsort: Stadthaus, Berliner Platz 2, Sitzungsraum 1, 53111 Bonn

Veranstalter: Kommunales Integrationszentrum / Stabsstelle Integration Bonn

Weitere Informationen: https://www.integration-in-bonn.de/fileadmin/user_upload/Redaktion/Flyer_Veranstaltungen/Flyer_Veranstaltungsreihe_Diskriminierung_KI_Bonn_Mai_-_Juli_2017.pdf

28. – 29.09.2017

Tagung: Heterogenität des Alter(n)s

Schwerpunkt der Tagung wird die Auseinandersetzung mit Chancen und Herausforderungen von sozialer, geschlechtlicher, sexueller, kultureller und regionaler Vielfalt sowie sozioökonomische Ungleichheiten sein.

Veranstaltungsort: Hochschule Fulda, Leipziger Straße 123, 36037 Fulda, ampus: Haus N, Mensa

Veranstalterin: Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG)

Weitere Informationen: <http://dggg-ft2017.aey-congresse.de/start.html>

29.09.2017

Save the date

Fachtag: Altern in der Ferne und doch zu Hause. Interkulturelle Öffnung in der Altenhilfe und –pflege

Veranstaltungsort: Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3, Oldenburg

Veranstalter: AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.

Weitere Informationen: <https://www.awo-ol.de/Pflege/Save-the-Date-Interkulturelleffnung-290917.pdf?m=1493115439>

11.10.2017

Save the date

16. Migrationsfachtagung: Einsamkeit und soziale Ausgrenzung von Migrantinnen und Migranten

Veranstaltungsort: Festsaal der Klinik, Meckerstraße 15, 52353 Düren

Veranstalterin: LVR-Klinik Düren

Weitere Informationen: thomas.hax@lvr.de

FORTBILDUNGEN

24.06.2017

Psychotherapie mit Flüchtlingen

Das Seminar richtet sich vor allem an ambulant tätige Psychotherapeut*innen, die in die Arbeit mit erwachsenen Geflüchteten einsteigen wollen.

Veranstaltungsort: Frankfurt a.M.

Veranstalterin: dgvt Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie, Fort- und Weiterbildung

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.dgvt-fortbildung.de/jahresprogramm/themenseminare>

06.07.2017

Diversity und klinische Herausforderung

Die Fortbildung richtet sich an Ärzt*innen, Psychologische Psychotherapeut*innen, Pflegekräfte und Interessierte

Veranstaltungsort: Klinikum Bielefeld Mitte, Teutoburger Straße 50, Hauptgebäude, Ebene 6, Besprechungsraum

Veranstalter*innen: Klinikum Bielefeld, Medizinischen Institut für transkulturelle Kompetenz Bielefeld

Weitere Informationen und Anmeldung: <http://www.transkulturellepsychiatrie.de/wp-content/uploads/2017/04/Diversity-Supervision-Bielefeld.pdf>

08. - 09.09.2017

Fremde Heimat – ältere Migranten in Deutschland

Das Seminar untersucht deren Lebenssituation im dritten Lebensabschnitt und fragt nach ihrem sozialen Status und ihrer Teilhabe. Sind ältere Menschen sozial organisiert? Welche Lebensbezüge und welche spezifischen Bedürfnisse haben sie? Ist unsere Gesellschaft ausreichend sensibilisiert für diese Menschen?

Veranstaltungsort: Arbeitnehmer-Zentrum, Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter

Veranstalterin: Stiftung Christlich-Soziale Politik e.V.

Weitere Informationen: http://www.azk-csp.de/seminare/bildungsangebote-seminare/kursdetails/?no_cache=1&tx_seminars_pi1%5BshowUid%5D=1406

27.09.2017

Migration und Abspaltung der Realität

Die Fortbildung richtet sich an die Ärzte*innen, Psychologische Psychotherapeuten*innen und Interessierte.

Veranstalterin: Akademie für medizinische Fortbildung, in Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Institut für transkulturelle Kompetenz Bielefeld

Veranstaltungsort: Hotel Brackweder Hof, Gütersloher Str. 236, 33649 Bielefeld

Weitere Informationen: http://www.transkulturellepsychiatrie.de/wp-content/uploads/2017/04/27_09_2017_Bielefeld_Golsabahi_Broclawski_sw.docx

INFOMATERIAL, ARBEITSHILFEN

BApK e.V.

SeeleFon für Flüchtlinge

Seit Oktober 2016 gibt es das "SeeleFon" **in arabischer, französischer und englischer Sprache**. Es bietet betroffenen Flüchtlingen und ihrem sozialen Umfeld die Möglichkeit, ihre seelischen Nöte mitzuteilen und durch geschultes Personal vertraulich und anonym Unterstützung zu bekommen.

<https://www.bapk.de/projekte/aktuelle-projekte/seelefon-fuer-fluechtlinge.html>

Beim Arzt in Deutschland

Sich besser verstehen, auch ohne die gleiche Sprache zu sprechen: Das ist das Ziel des Patienten-Arzt-Booklets 'Beim Arzt in Deutschland'. Das gegenseitige Verständnis zwischen Arzt und Patient, und damit der Weg zur Diagnose, soll vereinfacht werden. Die Broschüre ist **in fünf Sprachen** geschrieben und schwerpunktmäßig für Patient*innen aus dem arabischen und persischen Raum gedacht.

<http://www.icunet.ag/beim-arzt-in-deutschland>

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.

BTHG, PSG und RBEG: Wichtige Änderungen ab 2017

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen hat die wichtigsten Änderungen 2017 im Bundesteilhabegesetz (BTHG), Pflegestärkungsgesetz (PSG) und im Regelbedarfsermittlungsgesetz (RBEG) **in türkischer Sprache** veröffentlicht.

<http://bvkm.de/recht-ratgeber/>

Deutsches Rotes Kreuz etc.

Sieben Kurzfilme zu Gesundheit und Krankenversorgung in Deutschland

Im Rahmen eines vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Projekts wurden sieben leicht verständliche Filme zu verschiedenen Gesundheitsthemen für zugewanderte Menschen erstellt. Die Filme sollen zugewanderten Menschen ermöglichen, sich besser über das Gesundheitswesen, medizinische Versorgung und Prävention zu informieren. Die Filme sind **in Deutsch, Englisch, Arabisch und Sorani** verfügbar.

<https://www.drk-gesundheitsfilme.de/>

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. (2017)

Migration und Behinderung. Rechtliche Grundlagen rund um Aufenthaltsstatus und Sozialleistungssystem

Diese Informationsbroschüre soll einen kompakten Überblick über die wesentlichen rechtlichen Grundlagen geben. Sie erläutert den Ablauf des Asylverfahrens und die Stellung der daran beteiligten Personen und Behörden.

https://www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2017/02/BRS-Migration-und-Behinderung_print.pdf

Patienteninformationen des ÄZQ in der Medizin

Kurzinformationen für Patienten*innen zum Thema Angststörung

In dieser Kurzinformation des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) erfahren Patienten*innen mehr über normale und krankhafte Angst sowie über Behandlungsmöglichkeiten. Die Information ist in sieben Sprachen erhältlich.

<http://www.patienten-information.de/kurzinformationen/psychische-erkrankungen/angststoerungen>

Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie

Lisa, Daniel und ...

Wenn die Kinder krank sind: Ratschläge für Eltern **in zehn Sprachen**

Was gehört in die Hausapotheke für Kinder? Was machen, wenn das Kind Fieber, Husten, Bauchweh hat und was bei Insektenstichen, Hautausschlägen, Stürzen usw.? Eltern sind in Krankheitssituationen oftmals verunsichert. Hier setzt die Broschüre an, vermittelt praktische Ratschläge für den Krankheits- und Notfall und gibt den Eltern Sicherheit.

<http://www.migesplus.ch/publikationen/kinder-jugendliche/show/lisa-daniel-undwenn-die-kinder-krank-sind/>

Schweizerisches Rotes Kreuz

Wenn das Vergessen nicht gelingt

Diese Broschüre richtet sich an Frauen, Männer und Kinder, die Traumatisches erlebt haben, und ihre Angehörigen. Die Broschüre informiert anhand konkreter Beispiele über Entstehung, Folgen und Bewältigung der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS / PTSD). Die Broschüre kann **in 10 Sprachen** bestellt werden.

<https://www.redcross.ch/de/shop/gesundheit-und-integration/wenn-das-vergessen-nicht-gelingt>

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Interkulturelle Öffnung von stationären Einrichtungen der Altenpflege – Handreichung

Als Arbeitshilfe zur Gestaltung von Interkulturellen Organisationsentwicklungsprozessen richtet sie sich an Entscheidungsträger*innen, Leitungskräfte und Mitarbeiter*innen von stationären Altenpflegeeinrichtungen. Das Kompetenz Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe

(kom•zen) erstellte die Handreichung als Ergebnis eines langjährig begleiteten Interkulturellen Öffnungsprozesses im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung.
<http://kom-zen.de/fachinformationen/handreicherung-ikoe/>

LITERATURHINWEISE – ARTIKEL, BÜCHER, STUDIEN

Borcsa, Maria; Nikendei, Christoph (2017)

Psychotherapie nach Flucht und Vertreibung. Eine praxisorientierte und interprofessionelle Perspektive auf die Hilfe für Flüchtlinge

Der Kern des Lehrbuchs besteht aus praxisnahen Hinweisen für die psychotherapeutische Behandlung von Geflüchteten. Die Autoren führen Sie kompetent und auf den Punkt in die Flüchtlingsthematik ein, geben Ihnen Sicherheit bei der Therapie von Flüchtlingen und beim Umgang mit rechtlichen Fragen.

Thieme Verlag, Stuttgart, 49,99 €, ISBN 978 3 13 240745 9

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF)

(Keine) Behandlung mit der Ermächtigung

Der Großteil der geflüchteten Menschen mit Behandlungsbedarf ist von der psychotherapeutischen Versorgung über die Ermächtigung von Therapeut*innen und Ärzt*innen ausgeschlossen. Dies zeigt eine Erhebung der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer.

<http://www.baff-zentren.org/news/keine-behandlung-mit-der-ermaechtigung/>

Deutsche Psychotherapeutenvereinigung (DPTV)

DPTV fordert bessere Versorgung und Korrekturen am Asylbewerberleistungsgesetz

Die Deutsche Psychotherapeutenvereinigung (DPTV) fordert umgehende Änderungen am Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Sie unterstützt damit die Forderungen der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF).

https://www.deutschepsychotherapeutenvereinigung.de/nc/gesundheitspolitik/aktuelle-meldungen/news-bund/?tx_ttnews%5BbackPid%5D=17&tx_ttnews%5Bttnews%5D=2782

Göttinger Institut für Demokratieforschung

Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in Ostdeutschland

Brennende Flüchtlingsheime, grölende Zuschauer, Hitlergruß: Rechtsextremes Gedankengut ist einer neuen Studie zufolge in Ostdeutschland weiter verbreitet als in Westdeutschland. Ursache dafür sind Faktoren wie die "DDR-Sozialisation", der Wunsch nach eigener Identität sowie ein Gefühl der Benachteiligung.

<http://www.beauftragte-neue-laender.de/BNL/Redaktion/DE/Downloads/Publikationen/studie-rechtsextremismus-in-ostdeutschland.html>

Graef-Calliess, Iris Tatjana; Schouler-Ocak, Meryam (Hrsg.) (2017)

Migration und Transkulturalität. Neue Aufgaben in Psychiatrie und Psychotherapie

Das Autorenteam zeigt praxisrelevante Implikationen auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes auf. Neue Entwicklungen im Hinblick auf eine interkulturelle Öffnung des psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgungssystems werden anhand zahlreicher Projekte vorgestellt, die erfolgreich mit Migrant*innen und Flüchtlingen arbeiten.

Schattauer Verlag, Stuttgart, 69,99 €, ISBN 978-3-7945-3181-3

Ministerin Steffens: Land fördert psychosoziale Hilfen für Geflüchtete - Soziale Teilhabe und seelische Gesundheit entscheidend für gelingende Integration

Mit 500.000 Euro fördert das Gesundheitsministerium Projekte zur psychosozialen Unterstützung und Stabilisierung von psychisch belasteten geflüchteten Menschen. „Das Förderprogramm für 17 Projekte soll auch Impulse zur Weiterentwicklung bereits vorhandener regionaler psychosozialer Hilfeangebote geben“, so Steffens weiter.

<https://www.land.nrw.de/pressemitteilung/ministerin-steffens-land-foerdert-psychosoziale-hilfen-fuer-gefluechtete-soziale>

Nationale Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin (NEK) der Schweiz

Interkulturelles Dolmetschen

Die Nationale Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin (NEK) der Schweiz befürwortet im Rahmen einer Stellungnahme das interkulturelle Dolmetschen im Gesundheitsbereich, da Sprachbarrieren die Behandlungsqualität und Sicherheit von Patientinnen und Patienten beeinträchtigen.

www.nek-cne.ch/de/arbeits Themen/migration-und-gesundheit/

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung

Kinderarmut in Deutschland: Deutlicher Zuwachs durch Zuwanderung

Durch die Flüchtlingseinwanderung nach Deutschland ist die Kinderarmutsquote gestiegen. Dieser Trend ist an den einheimischen Kindern allerdings spurlos vorübergegangen – auch bei Kindern mit Migrationshintergrund.

https://www.boeckler.de/cps/rde/xchg/hbs/hs.xsl/106598_108314.htm

Z'Flucht: Zeitschrift für Flüchtlingsforschung

Eine neue Fachzeitschrift für wissenschaftliche Beiträge zu den Themen Flucht, Vertreibung und andere Formen der Gewaltmigration haben Wissenschaftler jetzt ins Leben gerufen. Sie richtet sich an Wissenschaftler, Berufspraktiker sowie Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen.

<http://www.zflucht.nomos.de/>

Ich freue mich, wenn Sie den Newsletter weiterempfehlen - falls Sie diesen nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie mir das bitte per Email mit. Auch Anregungen und Wünsche nehme ich gerne entgegen.

Die neue sowie die erste Ausgabe des Newsletters finden sie als Download unter:

http://www.lvr.de/de/nav_main/kliniken/verbundzentrale/frderundmodellprojekte/frderprogramme/sozialpsychiatrischekompetenzzentrenmigrationspkm/sozialpsychiatrischekompetenzzentrenmigrationspkm_2.jsp

Die Ausgaben 1. bis 25. des Newsletters des SPKoM Südliches Rheinland finden Sie unter:

<http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de/angebote/eingliederungshilfe-und-arbeit/spkom/downloads/newsletter.html>

Redaktion: Ligita Werth

SPKoM Südliches Rheinland / AWO Kreisverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.